

## **Antrag**

**der Abgeordneten Juliane Timmermann, Jan Balcke, Jan-Hinrich Fock,  
Daniel Gritz, Annkathrin Kammeyer, Martina Koeppen, Dr. Mathias Petersen,  
Sören Schumacher, Ali Simsek (SPD) und Fraktion**

**Betr.: Lange Nacht des Sports – jetzt auch in Hamburg!**

Im Jahr 2006 fand der Auftakt der Langen Nacht des Sports in München zur Fußball-WM statt, nachdem ein Jahr zuvor eine Veranstaltung an fehlenden Sponsorengeldern gescheitert war. Ein Jahr später griffen die Städte Dresden und Leipzig das Konzept auf und richteten eine Sportnacht aus. 2010 ging die Lange Nacht des Sports unter der Schirmherrschaft von Britta Steffen erstmals auf Deutschlandtour. Austrichterstädte waren Erfurt, Halle, Dresden und Bochum.

In den letzten Jahren hat sich die Sportnacht zu einer gefragten Veranstaltung entwickelt. Sie konnte im Jahr 2010 mehr als 280.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen, sowie über 70 Sportarten-Vorstellungen pro Stadt.

Da Sport heute und zukünftig ein wichtiger Teil des städtischen Lebens ist, kann es für die Entwicklung Hamburgs nur bedeuten, dass die Stadt versucht, den Sport mitten hinein in das städtische Leben zu holen, und er sich in Wohnort- oder Arbeitsplatznähe, aber auch in der Innenstadt entfalten können muss.

Eine „Lange Nacht des Sports“ ist daher nicht nur eine städtische (Sport-)Veranstaltung, sondern ein vielperspektives Erlebnis, das die Dimensionen Freude am Sport, den Beitrag zur Gesundheit, eine Steigerung der Städte-Attraktivität durch Belebung der (inner-)städtischen Quartiere sowie politische Aspekte des Sports für das gesellschaftliche Leben aufgreift. Unter dem Slogan „Sport im Herzen der Stadt“ ermöglicht die Lange Nacht des Sports Sportvereinen und anderen Sportanbietern in enger Kooperation mit sportbegeisterten Akteuren der Stadt (zum Beispiel mit der Handelskammer Hamburg, Hamburger Sportbund e.V., dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und anderem), mit Mitteln der Präsentation, Vorführ- und Mitmachstrecken, Turnieren sowie Sportshows die Vorzüge der sportlichen Betätigung aufzuzeigen, auf eigene Angebote aufmerksam zu machen und mit der Bevölkerung direkt in Kontakt zu treten.

Hamburg könnte damit die erste norddeutsche Metropole sein, die sich als aktive und bewegte Stadt mit einer „Langen Nacht des Sports“ profiliert.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

Der Senat wird aufgefordert zu prüfen, ob und unter welchen finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen sich das Konzept einer „Langen Nacht des Sports“ in Hamburg durchführen lässt und der Bürgerschaft bis zum 31.10.2011 zu berichten.